

# Oberstleutnant Conrad Fasel : Grundbuchgeometer in Düdingen FR

Autor(en): **Müller, F.X.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **57 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zentralvorstand des Schweizerischen Schützenvereins an und wurde nach seinem Rücktritt mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Am Grabe des Verstorbenen trauern seine treubesorgte Gattin, seine Tochter und drei Söhne, wovon der jüngste bereits als freiburgischer Kantonsgeometer amtet. Eine für die Ortschaft wohl kaum je gesehene Zahl von Berufskollegen, Militärkameraden, Behörden und Parteifreunden haben am Trauerzuge teilgenommen, um Oberstleutnant und Geometer Fasel die letzte Ehre zu erweisen.

*F. X. Müller, Schmitten*

## **Buchbesprechungen**

*Karl Dürr*, Du contrat d'entreprise. 144 S. Geb. Fr. 11.70. Verlag Bau und Boden, Bern 1958.

Das Interesse weiter Kreise an Spezialgesetzen und einzelnen Teilen großer Kodifikationen ist wohl die Ursache auch dieses Kommentars zu den Artikeln 363 bis 379 des Obligationenrechts über den Werkvertrag. Er liegt heute in deutscher und französischer Sprache vor.

Solche Arbeiten wenden sich in erster Linie an nicht rechtskundige Personen. Sie begegnen einigem Mißtrauen von seiten der Leute vom Fach, weil die angestrebte leichte Faßlichkeit den Verfasser dazu verleitet, da und dort fünf gerade sein zu lassen. Dieser Gefahr wußte Karl Dürr zu begegnen. Das verhältnismäßig kleine Gebiet ermöglichte ihm einen schmalen Band im Taschenformat, der trotzdem den großen Kommentaren des Obligationenrechts von Becker und Oser-Schönenberger quantitativ überlegen ist. Das kommt vor allem daher, daß sich der Verfasser bemüht hat, die publizierte Rechtsprechung eidgenössischer und kantonaler Behörden vollständig zu verarbeiten.

Juristen, Unternehmern und Bestellern eröffnet sich mithin eine neue, reichliche Quelle von Erkenntnissen aus dem Gebiete des Werkvertrages.

*Gerhard Eggen*

Dr.-Ing. *Wolfgang Blaschke*. Die Ausfahrt an Anschlußstellen, ein aktuelles Problem der Autobahntrassierung. Heft 26, neue Folge, der Schriftenreihe der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen in Köln. Kirschbaum-Verlag, Bielefeld 1958. 40 Seiten DIN A 4, kart. DM 12.—.

Der Verfasser empfiehlt für die Gestaltung der Ausfahrt aus einer Autobahn den Bau einer Ausfädelungsstrecke mit anschließender Bremsstrecke. Für diese Bremsstrecke entwickelt er eine Bremskurve, welche einen konstanten Querruck  $\frac{dz}{dt}$  (Änderung der Radialbeschleunigung pro Zeiteinheit) erteilt, sofern der Autolenker seine Fahrt mit konstanter Verzögerung verlangsamt. Auch bei der Klothoide ist der Querruck konstant, jedoch bei gleichbleibender Fahrzeuggeschwindigkeit. Versuche auf breiten, geradlinigen Bremsstrecken alter Bauart zeigten, daß die Fahrer instinktiv auf einer Bremskurve fahren, um ihre Geschwindigkeit auf die Ausbaugeschwindigkeit der Anschlußstelle zu reduzieren. Eine Bremskurventafel dient dazu, die Bremskurve durch eine zweiteilige Korb-